

Materialien für Schulklassen

Einstimmungs- und Nachbereitungsvorschlag

# *TOUCHÉ*

junges theater basel



Schön, dass Sie sich für eine Einstimmung oder Nachbereitung zum Stück TOUCHÉ interessieren!  
In diesem Dokument finden Sie Übungen, die als Einstimmung vor dem Vorstellungsbuch gemacht werden können und solche, die sich zur Nachbereitung anbieten.

Gerne kommen auch wir - Uwe Heinrich oder Alina Immoos - zu Ihnen für eine Einstimmung oder Nachbereitung ins Klassenzimmer.

Zum Stück: TOUCHÉ thematisiert reflexhafte Zuordnungen, welche uns schnell zu Wertungen und sogar Feindseligkeiten verleiten. Die Grundsituation des Stückes bietet Raum für ruhiges Nachfragen und Kennenlernen: **Alle Schüler:innen sind im Skilager. Im leeren Schulhaus begegnen sich die Sechs, die aus verschiedensten Gründen nicht mitgefahren sind.** Die Handlung ist betont undramatisch. Die Spannung stellt sich eher darüber her, dass man allmählich immer tiefer in Figuren eintaucht, die auf ihre Art besonders, aber auch gewöhnlich - und damit anschlussfähig - sind.

Zur Einstimmung haben wir ein kurzes Video gemacht, welches den Schüler:innen vor dem Vorstellungsbuch gezeigt werden kann oder welches Sie selber schauen können. Es ist kein "Muss", gibt aber einen guten Überblick über die Grundsituation und die Figuren des Stückes, ohne das zu viel verraten wird :-)

<https://vimeo.com/manage/videos/1136458939/f9e2a5a41e>



Mehr Infos zum Stück und Ticketreservation, gibt es auf der Webseite:

<https://www.jungestheaterbasel.ch/show/touche/>



Viel Spass!

Uwe Heinrich & Alina Immoos  
076 40 47547 076 463 12 22  
theaterpaedagogik@jungestheaterbasel.ch

# EINSTIMMUNG

## 1. Soundtrack deines Lebens

*Ziel: Musik spielt eine zentrale Rolle im Stück. Jede der 6 Figuren hat einen Soundtrack, der den Charakter der Figur beschreibt. Musik bringt uns in eine bestimmte Stimmung. Man kann Musik hören, die diese Stimmung unterstützt oder gegen diese Stimmung geht.*

Einen Stuhlkreis mit den Schüler:innen und ein Gespräch über Kopfhörer, Musik und Soundtracks.

- Wer von euch hat Kopfhörer dabei? Was hört ihr?
- Wer von euch hört welche Musik? In welchen Situationen und wieso?
- Verstärkt ihr die Stimmung, in der ihr seid oder geht ihr dagegen?
- Hört ihr immer dasselbe oder immer etwas anderes? Was ist eure Lieblingsmusik?

Die nächste Frage soll in Zweiergruppen besprochen werden und wird dann im Kreis miteinander geteilt:

- Wenn du einen Soundtrack für dein Leben wählen würdest - wenn du die Hauptfigur in einem Film wärst - welche Musik würde im Intro des Filmes laufen? Welche Musik beschreibt dich am besten?

Eventuell in einzelne Stücke Reinhören. Beschreiben, in welcher Stimmung man ist, wenn man diese Musik hört.

## 2. Alleine im Schulhaus - 3 Standbilder

*Ziel: Die Ausgangssituation des Stückes ist es, dass 6 Schüler:innen aus unterschiedlichen Gründen nicht mit ins Skilager gehen und eine Woche alleine im Schulhaus sind. Bei dieser Übung geht es darum, dass sich die Schüler:innen in diese Ausgangssituation hineinversetzen.*

Erklären, dass es im Stück darum geht, dass 6 Schüler:innen nicht mit ins Skilager gehen dürfen.

Eventuell kurz in der Runde brainstormen, was Gründe sein könnten, wieso man nicht ins Skilager gehen darf (Verletzung, nicht Skifahren können, Nachsitzen etc.).

Die Klasse in Gruppen à 4-6 Schüler:innen aufteilen. Alle bekommen 10 Minuten Zeit sich Standbilder zu überlegen, die zeigen was man tun würde, wenn man in einer kleinen Gruppe alleine im Schulhaus zurück gelassen würde. Die Schüler:innen sollten sich drei Standbilder zeigen. Wichtig ist, dass es Standbilder sind, also wie ein Foto aus Körpern, welches sich nicht bewegt. Die Standbilder sollen eine kleine Geschichte erzählen und nicht drei verschiedene Vorschläge sein.

Alle schliessen die Augen, bis sich die Gruppe für das erste Bild aufgestellt hat. Jemand sagt: "Augen auf." Das Bild wird begutachtet, bis jemand aus der Gruppe wieder sagt: "Augen zu." Dann baut die Gruppe das zweite Bild. Das Prozedere wiederholt sich bis alle Bilder gezeigt sind. Danach wird über das Gesehene gesprochen und interpretiert: Was haben wir gesehen? Was hat die Gruppe gemacht? Wie hat es begonnen und wie hat es geendet? Es ist auch spannend, verschiedene Interpretationen zu hören. Es gibt kein Richtig oder Falsch, jede Interpretation ist spannend.

### 3. Polaritäten

*Ziel: Auseinandersetzung mit Polaritäten sowie Zwischentönen. Im Stück geht es um das Dazwischen, das Ambivalente. Aber auch darum, dass wir von aussen anders wahrgenommen werden, als wir uns "von innen" empfinden.*

Die Klasse steht im Raum und bekommt Wortpaare benannt. Sie sollen sich jeweils an verschiedenen Ecken des Raumes zu einem Wort zuordnen. Bald wird es Personen geben, die sich nicht klar zuordnen können. Diese Schwierigkeit ist der Absprung für die nächsten Fragen.

Beispiele: Bist du eher ... / Magst du ... / Was ist dir wichtiger ...

Fluss/Meer

laut/leise

weiss/schwarz

dri

ehrlich/trixier

ausland/schweiz

Sommer/Winter

sportlich/unsportlich

reden/zuhören      rund/eckig

Vater/mutter

wandern/schwimmen

berge/gerade wege

besorgt/sorglos      zögerlich/ voll

arbeit wegen spass/geld

verklemmt/offen

konsequent/wechselnd      urlaub:

Ist es einfacher oder schwieriger, wenn es ein Dazwischen gibt?

Wann fühlt man sich sonst noch dazwischen?

Ich bin auch/und: Tochter, Schwester, Deutscher/Schweizer, sportlich/unsportlich ...

Welche Kategorien/Schublade kennst du noch?

In welche passt du ganz hinein? Welche klemmen?

Welche benutzt du für dich? Für andere?

Welche bekommst du von aussen zugewiesen?

Welche passen dir? Was sollte man auf keinen Fall von dir denken/sagen?

### 4. Magische Tür: Eine andere Person sein

*Ziel: Die Schüler\*innen überlegen sich, welche Perspektive einer anderen Person oder eines anderen Lebens sie gerne einnehmen würden. Dadurch werden sie sich ihrer eigenen Perspektive bewusst und öffnen sich für etwas anderes.*

Ein Gedankenspiel: Du gehst aus der Türe dieses Klassenzimmers raus und kannst sein, wer immer du sein möchtest. Du kannst diese Person für immer bleiben oder aber zurückkommen und wieder du selbst sein. Es spielt dabei keine Rolle, ob es eine konkrete Person ist oder eine erfundene Person.

Alle Schüler:innen überlegen sich, wen sie sein wollen würden. Dies kann entweder schriftlich jede Schüler:in für sich selbst tun oder im Gespräch zu zweit oder in kleinen Gruppen passieren.

Danach erzählen alle, wer sie sein wollen möchten und wieso. Darüber kann man in ein Gespräch kommen. Folgende Fragen können helfen:

- Erzähl, was du gemacht hast?
- Warum möchtest du diese Person sein?
- Was ist anders als bei dir? Warum interessiert dich das?

- Wieso kommst du zurück oder eben auch nicht?

→ Diese Aufgabe kann alternativ auch nach dem Vorstellungsbesuch interessant sein.

## NACHBEREITUNG

### 1. Bewegungen

*Ziel: Die Bewegungen im Stück gemeinsam erinnern und in eine Diskussion kommen.*

In einem Stuhlkreis die Schüler:innen auffordern, in Zweiergruppen nachzudenken, welche Bewegungen sie im Stück gesehen haben. Das können tänzerische Bewegungen sein, die die Spieler:innen während des Stückes gemacht haben (zB. wo alle Figuren mit einem Song vorgestellt werden), aber auch alltägliche Bewegungen die passiert sind (Peace-Handzeichen, Einschalten der Kaffemaschine etc.). Nun zeigt jede Zweiergruppe ihre Bewegung. Die restlichen Schüler:innen versuchen sich zu erinnern, wann die Bewegung vorkommt, welche Figur sie macht oder was der Kontext ist. Folgende Fragen können gestellt werden:

- Wer macht die Bewegung? Wann kommt sie vor?
- Wenn es eine tänzerische/abstrakte Bewegung ist: Was könnte sie bedeuten? Was könnte diese Bewegung über die Figur aussagen?  
→ Wichtig: Es gibt kein Richtig oder Falsch!

### 2. Figuren

*Ziel: Durch das gemeinsame Erinnern der Figuren über den Inhalt des Stückes sprechen.*

Versuchen, sich gemeinsam an die Figuren zu erinnern. Über die Figuren in ein Gespräch kommen.

Mögliche Fragen:

- Welche Figuren gab es? Wie heißen sie?
- Warum durften sie nicht ins Skilager gehen?
- Was erfährt man am Anfang des Stückes über sie? Was weiss man am Ende des Stückes?
- Welche Figur hat sich für dich am meisten verändert? Warum?
- Welche Infos/Geschichten der Figuren fandest du hilfreich? Welche nicht? Welche wäre verzichtbar?
- Welche Figur hättest du am liebsten in der Klasse? Wieso?
- Mit welcher Figur wärst du am liebsten befreundet? Warum?

→ Bezug zu sich selber: Hat schon einmal jemand etwas von dir erfahren und das hat das Bild verändert, das die Person von dir hatte? Was für Dinge könnten das sein? Welche Info hat dich eine Person schon einmal ganz anders anschauen lassen.

### 3. Die 7. Figur

*Ziel: Eine zusätzliche Figur erfinden. Welche Perspektive fehlt den Schüler:innen bis jetzt im Stück?*

*Material: A3 Papier, Stifte*

Die Klasse in kleine Gruppen aufteilen. Sie sollen die 7. Figur erfinden, die im Stück gefehlt hat. Dafür sollten sie sie auf ein Blatt zeichnen und einen Steckbrief hinzufügen. Dieser sollte enthalten:

- Wie heisst die Figur? Wie alt ist sie?

- Warum durfte sie nicht mit ins Skilager?
- Was ist ihre Geschichte? Was hat sie für ein Leben? Welche Schwierigkeiten und Privilegien hat sie?
- Wie wirkt sie nach aussen? Wie ist sie aber eigentlich/sieht sie sich selber?
- Was ist ihr Geheimnis? Was behält sie geheim?
- Warum braucht es diese Figur? Warum hat sie im Stück gefehlt?

Alle Gruppen stellen ihre Figuren vor.

#### **4. Zusatzaufgabe: Eigene Dancemoves entwickeln**

*Ziel: Selber ein tänzerisches Material zu eigenen Identität entwickeln und sich somit mit sich selbst auseinandersetzen. Diese Aufgabe ist etwas zeitaufwändiger und performativer als die oben aufgeführten.*

Jede Schüler:in schreibt eine Liste über sich selbst. In dieser Liste sollen Dinge aufgelistet werden, welche die Schüler:in ausmachen. Das können ganz unterschiedliche Dinge sein wie Hobbys, Charaktereigenschaften, Lieblingsfilm, Ticks, Facts. Die Liste sollte zwischen 7-10 Punkten enthalten.

In einem zweiten Schritt markiert jede Schüler:in 3 Punkte, mit denen sie weiterarbeiten möchten und gerade am interessantesten finden. Eventuell kann dieser Prozess auch in Zweiergruppen passieren.

Im dritten Schritt wird nun zu jedem dieser Punkte eine Bewegung entwickelt. Wichtig ist, dass die Bewegungen nicht pantomimisch oder illustrativ sind (z.B. Wenn ich gerne lese als Hobby, sollte die Bewegung nicht sein, wie ich ein Buch lese, sondern eine Abstrahierung beinhalten. Beispielsweise könnte die Bewegung sein, wie ich riesige Buchstaben in die Luft zeichne). Es geht nicht darum, dass die Bewegung erkannt wird, sondern um die Art oder die Stimmung der Bewegung. Inspiration können hier die Bewegungen aus dem Stück sein. Es hilft, wenn dabei Musik abgespielt wird (z.B. "Monjitas" von Soul Keita). Die drei Bewegungen werden aneinander gehängt, sodass sie in einer Endlosschleife getanzt werden können.

Im letzten Schritt werden in Halbgruppen die Bewegungen gezeigt und im Anschluss darüber geredet.



Leonie Cora  
als Mitch

Blue  
als Newbie

Sora Ndiaye  
als Kamille

Lina Seiler  
als The Old One

Anastasia Pfeiderer  
als Pauline

Ruben Vitanza  
als Leslie